
*Kinderschutzkonzept Kindergarten Wichtelhöhle unter der Trägerschaft der
Arbeitsgemeinschaft Mutter-und Kind- Hilfe. V.*

Vorwort

Die Arbeitsgemeinschaft Mutter-und-Kind-Hilfe e. V. wurde am 01. April 1974 gegründet. Zweck und Aufgabe des Vereins war und ist es, entsprechend der gesellschaftlichen Situation - unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion Ethnie oder möglichen Beeinträchtigungen, Kindern zu ermöglichen gemeinsam miteinander leben, spielen, lernen und die Kindertagesstätte besuchen zu dürfen.

Im Ursprung vermittelte der Verein Tagesmütter an Familien. Da sich die familiäre Situation in den vergangenen Jahren vielfach gewandelt hat, erschien es notwendig, auch die Hilfeangebote zu erweitern. In der Trägerschaft des Vereins befinden sich eine Kindertagesstätte und eine offene Ganztagschule.

An den Standorten Freckenhorst und Telgte werden Kinder im Alter von 4 Monaten bis 11 Jahren betreut.

Die Arbeit in unserem Kindergarten Wichtelhöhle verstehen wir als familien-ergänzende, sozialpädagogische Erziehungs- und Bildungsarbeit. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Entwicklung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes.

Bei allen Hilfsangeboten ist es uns wichtig, einen Lebensraum zu bilden, der Kindern Geborgenheit gibt und damit die Grundlage für ihre Entwicklung zur eigenständigen Persönlichkeit schafft. Mit Inkrafttreten des BKiSchG wird den Teams und ehrenamtlichen Vorständen in Sachen Kinderschutz viel Verantwortung übertragen. Sie haben Sorge zu tragen, dass:

- die Rechte der Kinder gewahrt werden
- Kinder vor grenzüberschreitendem Verhalten in der Einrichtung geschützt werden
- die Kinder Schutz erfahren bei Kindeswohlgefährdung in Familie und Umfeld
- geeignete Verfahren der Beteiligten entwickelt, weiterentwickelt und angewendet werden
- es eine Möglichkeit zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten für alle Beteiligten gibt
- Verfahren zum Schutz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung festgeschrieben sind und angewendet werden.

All diese Anforderungen werden in dem vorliegenden Schutzkonzept berücksichtigt und festgeschrieben. Das Konzept ist allen Beteiligten bekannt und wird neuen Mitgliedern und Familien vorgelegt.

Das vorliegende Schutzkonzept wurde vom Team des Kindergartens Wichtelhöhle gemeinschaftlich erarbeitet und wird laufend überprüft, aktualisiert und weiterentwickelt. Es dient dem Schutz und dem Wohl der uns anvertrauten Kinder und der Mitarbeiter*innen in der Einrichtung.

Ziel des Konzeptes ist die Prävention von (sexuellen) Übergriffen, einer sexualisierten Atmosphäre oder (geschlechterspezifischer) Diskriminierung.

„KANN ALLEINE!“, SAGT DAS KIND

**Wo auch immer Du hingehst,
wir begleiten Dich!**

Gute und stabile Beziehungen zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen sind die wichtigste Voraussetzung für körperliche und geistige Entwicklung. Wenn es Mut und Anerkennung aus diesen Beziehungen schöpfen kann, sich nicht nur psychisch, sondern auch physisch wohl fühlt und gesund ist, folgt das Kind seinem Interesse selbstständig und lernt eigenständig. Kann das Kind auch noch seinem eigenen Tempo folgen, ist das die beste Voraussetzung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung.

Aus dieser Haltung heraus entwickeln sich unsere pädagogischen Prinzipien:

- Achtung der Persönlichkeit eines jeden Kindes
- Beziehung zum Kind aufbauen
- Begleitung auf dem Weg zur selbstbewussten Persönlichkeit
- Förderung des selbstständigen Handelns und Denkens
- Unterstützung bei der Verfolgung des eigenen Selbstbildungspotentiales eines Kindes
- Hilfestellung bei der Überwindung von Schwierigkeiten
- Gemeinsam lernen und Spaß haben

Entscheidend ist, dass das Kind selbstständig experimentieren und entdecken kann. Das Wissen, das ein Kind sich aneignet, ist von ganz anderer Qualität, wenn es auf einer Basis, die durch selbstständiges Tun und Probieren gekennzeichnet ist. Wissen, das dem Kind durch Präsentation der fertigen Lösung übermittelt wird, ist weniger tief und weniger abrufbar.

Die Geborgenheit unserer Wichtelhöhle regt die Kinder an und hilft ihnen individuell eine neue Entwicklungsstufe zu erreichen. Wir erfahren die Kinder als neugierig, stark, lernbegierig, experimentierfreudig, lustvoll, gefühlsstark, feinfühlig und als gute Beobachter.

1. HALTUNG – KINDERSCHUTZ IN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Es ist bekannt, dass sexueller Missbrauch zu 52% im familiären Umfeld, zu 32% in Institutionen, zu 9% im weiteren sozialen Umfeld und zu 7% durch Fremdtäter stattfindet. Aus diesen Fakten leiten wir als Kindergarten Wichtelhöhle ab, dass eine Bewusstmachung des Themas unumgänglich ist. Dabei geht es nicht darum, allen und jedem zu misstrauen oder um Kontrolle – es geht uns darum, Vertrauen aufzubauen, den Kindern Gelegenheit zum Erzählen zu schaffen und ihnen aufmerksam zuzuhören.

Deshalb sind im Kindergarten Wichtelhöhle unter vielen Aspekten (z.B. Tagesablauf, Bezugspersonen, Beschwerdemanagement, Transparenz) angemessene Strukturen geschaffen und im pädagogischen Konzept festgeschrieben worden die gleichzeitig Freiheit und Schutz gewährleisten.

Im Folgenden sind viele wichtige Aspekte des Kinderschutzes in unserer täglichen pädagogischen Arbeit zusammengetragen:

1.1. PÄDAGOGISCHE ARBEIT MIT KÖRPER, KÖRPERLICHEN GRENZEN UND GEFÜHLEN

Im Rahmen der täglichen pädagogischen Arbeit werden über alle Kindergartenjahre wiederholt folgende Themen zum Kinderschutz behandelt:

- Projekte und Arbeit zur Wahrnehmung und Benennung des eigenen Körpers (z.B. Wie heißen alle Körperteile, kreative Projekte zur Darstellung und Einzigartigkeit des eigenen Körpers, Turnen, Tanzen, Musikmachen mit dem eigenen Körper)
- Wie und wo sind meine körperlichen Grenzen? („Mein Körper gehört mir!“), Wie wahre ich diese Grenzen (kleines Nein, großes Nein)? Wie verhalte ich mich in „unangenehmen“ Situationen? Was empfinde ich als angenehm/unangenehm und wie kann ich das äußern?
- Wahrnehmung, Benennung und Regulation von Gefühlen (z.B. regelmäßige Gesprächsrunden über Gefühle und den Umgang damit)

1.2. NÄHE UND DISTANZ

Körperliche und emotionale Nähe sind Teil des Konzeptes des Kindergartens Wichtelhöhle. Die körperliche Kontaktaufnahme erfolgt nur als Antwort auf die Bedürfnisse des Kindes. Küsse überschreiten das professionelle Nähe-Distanz-Verhältnis zwischen Bezugsperson und Kind. Das Kind entscheidet frei, ob es körperliche Nähe sucht und kann diese jederzeit abbrechen.

1.3. SCHUTZ DER INTIMSPHÄRE DER KINDER

Wickelsituation

Das Wickeln ist ein sehr privater Vorgang. Jedes Kind hat ein Recht darauf, das Wickeln durch bestimmte Bezugspersonen abzulehnen. Das Wickeln wird vorrangig von festen Teammitgliedern des Kindergartens Wichtelhöhle übernommen. Auf Wunsch der Kinder, dürfen aber auch Praktikanten oder „Bufdis“ nach einer Einweisung diese Aufgabe übernehmen. Das Wickeln der Kinder darf zum Schutze der Privatsphäre der Kinder in gesonderten Räumlichkeiten stattfinden, hierbei wird die Tür jedoch nie ganz geschlossen. Dies gewährt einerseits die Privatsphäre des Kindes und andererseits die Sicherheit der Kinder und Erwachsenen.

Toilettengang

Die Toilettensituation im Kindergarten Wichtelhöhle ist halboffen gestaltet. Es gibt mehrere Kindertoiletten mit Wänden dazwischen. Gemeinsame Toilettengänge entsprechen in vielen Bereichen der natürlichen Entwicklung der Kinder. Das Erkennen der körperlichen Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen ist z.B. ein wichtiger Prozess in der kindlichen Entwicklung und soll den Kindern nicht vorenthalten werden.

Dennoch haben alle Kinder trotzdem die Möglichkeit, einen Toilettengang in privater Atmosphäre zu absolvieren. Hierfür gibt es die Regel, vor dem Öffnen einer Toilettentür – egal ob verschlossen oder nur angelehnt – kündigt sich die Bezugsperson an („Darf ich reinkommen?“ Erlaubnis einholen). Auch die Kindergartenkinder werden angehalten, sich anzukündigen und um Erlaubnis zu fragen.

Den Kindern wird je nach Bedarf beim Toilettengang Hilfestellung geleistet. Individuelle Wünsche der Kinder bezüglich der hilfeleistenden Bezugspersonen werden dabei

berücksichtigt bzw. explizit nachgefragt ob eine bestimmte Bezugsperson wickeln bzw. helfen darf.

Eincremen mit Sonnencreme

Das Eincremen mit Sonnencreme führen die Kinder möglichst selbstständig durch. Die Bezugspersonen leisten altersentsprechend Hilfestellung, um eine Verbrennung der Haut vorzubeugen. Ebenso wie beim Wickeln, werden verbale und nonverbale Signale der Kinder bezüglich der Wahl der eincremenden Bezugsperson respektiert.

Nacktheit/Doktorspiele/Sexualerziehung

Der positive Umgang mit Sexualität und Körperlichkeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Identitätsentwicklung von Kindern und stärkt ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen. Kinder fühlen zunächst körperlich und machen ihre ersten Welterfahrungen beginnend mit dem Körper. Sie nehmen Gegenstände in den Mund zum Erforschen und zur Befriedigung von Lust. Voller Neugier und Tatendrang begreifen sie die Welt und sich selbst (vgl. Handbuch Umgang mit sexueller Gewalt in städtischen Kindertageseinrichtungen S. 70). Im Kindergartenalter begreifen sie (auch durch „Doktorspiele“), dass verschiedene Geschlechter gibt. Die Kinder haben ein Recht auf Doktorspiele. Hat ein Kind das Bedürfnis sich auszuziehen, darf es dies, sofern dies temperaturbedingt nicht seine Gesundheit gefährdet. Ebenso hat jedes Kind das Recht darauf, Nacktheit abzulehnen. Kein Kind wird gegen seinen Willen gezwungen sich auszuziehen, auch nicht, wenn im Garten mit Wasser gespielt wird. Die Bezugsperson achtet darauf, dass kein Gruppenzwang auf einzelne Kinder bezüglich Nacktheit und oder Ausziehen ausgeübt wird. Zudem achten sie darauf, da das Gelände der Wichtelhöhle durch Fremde einsehbar ist, dass die Kinder beim Planschen mit dem Wasser Unterhosen oder Badehosen tragen.

Die Kinder dürfen ihre Körper gegenseitig erkunden, das ausdrückliche Einverständnis aller beteiligten Kinder vorausgesetzt. Aufgrund der Verletzungsgefahr ist es den Kindern jedoch verboten, sich Dinge einzuführen. Sobald sich ein Interesse der Kinder bezüglich Nacktheit und sogenannter „Doktorspiele“ ankündigt, werden Regeln des Umgangs miteinander verstärkt besprochen. Niemand darf gezwungen werden seine Geschlechtsteile zu zeigen und niemand darf seinem Gegenüber seine Geschlechtsteile zeigen, ohne sein Gegenüber vorher gefragt zu haben. Erwachsene nehmen unter keinen Umständen aktiv an diesen Vorgängen teil. Sie sorgen lediglich dafür, dass keine Grenzüberschreitungen unter den Kindern stattfinden.

Dennoch ist allen Bezugspersonen bewusst, dass Kinder solche Spiele gerne unbeaufsichtigt vornehmen und eine ständige Überwachung weder möglich noch erstrebenswert ist. Daher werden mit den Kindern regelmäßig die Regeln des Umgangs miteinander besprochen und mögliche Beschwerdeverfahren aufgezeigt.

Eine ganzheitliche und umfassende Sexualerziehung, die sowohl die positiven, lustvollen, lebensbejahenden Aspekte als auch die unterschiedlichen Schattierungen von Aggression und Gewalt thematisiert, fördert die Lebenskompetenzen der Kinder. Dies bedeutet Stärke, Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein und Autonomie. Dabei stehen die pädagogischen Fachkräfte immer vor der Herausforderung, einerseits den Kindern eine offene Haltung und Raum für körperliche Erfahrungen zu ermöglichen und andererseits den Kindern ein

notwendiges Schamgefühl zu vermitteln, so dass diese lernen, dass die körperliche Erkundung eine private Angelegenheit ist. Das Experimentieren mit dem eigenen Körper ist für die Entwicklung der Identität und Autonomie von größter Bedeutung. Das Wissen um die eigene Körperlichkeit macht Kinder stark, sexuelle Grenzverletzungen wahrzunehmen, sich anzuvertrauen und sich adäquat zur Wehr setzen zu können. Zudem macht es sie sprachfähig für unterschiedlichste Themen und ermöglicht die Wahrnehmung vielfältiger Gefühle und Ausdrucksformen unter Einbeziehung aller Sinne.

Schlafsituation/Ausruhen

Jedes Kind, welches noch einen Mittagsschlaf benötigt, hat seinen eigenen Schlafplatz und die Kinder sind beim Schlafen bekleidet. Die Kinder dürfen sich in der Einschlafphase an die Bezugspersonen kuscheln, denn die Ausruh- und Schlafsituation soll in einer gemütlichen Atmosphäre möglich sein. Keine Bezugsperson sucht jedoch aktiv die körperliche Nähe, wenn dieses Bedürfnis nicht von den Kindern ausgeht. Die Bezugspersonen behalten alle Kleidung an. Als pädagogische Fachkräfte sind wir uns stets eines professionellen Nähe- und Distanzverhältnisses bewusst. Ein Schlafräum wird niemals verschlossen, so dass jedes Teammitglied jederzeit den Raum betreten kann.

Bei Übernachtungsaktionen hat jedes Kind und jede Betreuungsperson einen eigenen Schlafplatz.

2. TEAMKULTUR

Folgende Maßnahmen sind in unserem Schutzkonzept festgelegt, um die Wahrscheinlichkeit, dass Täter*innen in die Einrichtung kommen verringert wird:

- Bezüglich der Missbrauchsprävention ruht sich kein Mitarbeiter in dem Vertrauen in die Aufmerksamkeit der anderen aus. Jeder Mitarbeiter praktiziert die Kultur der Achtsamkeit in allen Belangen.
- Bei Vorstellungsgesprächen wird darauf hingewiesen, dass unsere Arbeit auf der Grundlage dieses Schutzkonzeptes basiert.
- Beim Einstellungsverfahren wird von allen Teammitgliedern ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt und dieses wird alle fünf Jahre aktualisiert. Vorstandsmitglieder legen ebenfalls ein erweitertes Führungszeugnis vor.
- Während der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und Praktikanten werden diese in das Schutzkonzept eingewiesen, dieses wird inhaltlich besprochen und in der täglichen Umsetzung reflektiert.
- Im Team wird mit dem Thema Kinderschutz und sexueller Missbrauch stets offen umgegangen.
- Wir leben das teiloffene Konzept, sodass gruppenübergreifende Angebote für die Kinder selbstverständlich sind und jedes Teammitglied alle Kinder und alle Kinder alle Teammitglieder kennen.
- Feedbacks und gegenseitige Reflexion aller Teammitglieder sind Standard und ausdrücklich gewünscht.
- In unserer Einrichtung haben wir eine ausgebildete sogenannte Kinderschutzfachkraft. Diese bildet sich laufend fort und ist immer eine qualifizierte Ansprechpartnerin für Kinder, Eltern und Teammitglieder. Jede Fachkraft ist darüber hinaus Ansprechpartner/in für alle Kinder

und Erziehungsberechtigte des Kindergartens Wichtelhöhle. Dadurch besteht einerseits für die Kinder und Erziehungsberechtigte eine breitere Möglichkeit, sich an verschiedene Personen/Gruppenleitungen wenden zu können - und andererseits fühlt sich jede Kraft gleichermaßen verantwortlich für jede Meldung.

2.1. Personalauswahlverfahren

Vorstellungsgespräche:

Für unsere Vorstellungsgespräche gibt es einen festgelegten Gesprächs- sowie Dokumentationsplan (siehe Anhang). Hierbei ist es uns besonders wichtig, die Werte und Haltungen der einzelnen Bewerber/innen heraus finden zu können.

An unseren Vorstellungsgesprächen nehmen Vertreter des Trägers/ Team und Elternrat und die Kindergartenleitung teil.

Hospitation:

Hospitationen sind ein wichtiger Bestandteil unseres Personalauswahlverfahren. Hier bekommen wir einen guten Einblick und Hilfestellung zur Entscheidungsfindung.

3. BETEILIGUNG

Die Beteiligung von Kindern, Erziehungsberechtigte und Team in einem Kindergarten braucht Regeln für die Art und Grenzen von Mitwirkungsmöglichkeiten, die Bewusstheit der Beteiligung aller und die stetige Reflexion der unterschiedlichen Rollen in der Einrichtung (Kind, Team, Erziehungsberechtigte, Vorstand, Arbeitnehmer*innen, Arbeitgeber*innen ...). Im Folgenden sind die Beteiligungsmöglichkeiten und –pflichten der einzelnen beteiligten Gruppen insbesondere im Hinblick auf das Thema Kinderschutz aufgeführt.

3.1. BETEILIGUNG DER KINDER

Kinderrechte

Kinder haben gesetzlich festgelegte Rechte (vgl. Kinderkommission des Deutschen Bundestages (2016): **Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zur Umsetzung der Kinderrechte in Deutschland**. Berlin).

Die Kinderrechte sind im pädagogischen Konzept des Kindergartens Wichtelhöhle verankert.

Kinder haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung

Körperliche Strafen oder psychologischer Machtmissbrauch sind ein striktes Tabu im Kindergarten Wichtelhöhle.

Kinder haben das Recht ihrem Alter und ihrer Reife entsprechend an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden

Im Kindergarten Wichtelhöhle wird Partizipation auf vielen Ebenen gelebt:

- Die Kinder werden regelmäßig nach ihrer Meinung, ihren Bedürfnissen und ihren Anliegen gefragt (in den Gruppen, bei Tischsituationen, in der täglichen Arbeit, bei gruppeninternen Entscheidungen)
- Es gibt ein regelmäßig stattfindende Morgen- und Abschlussskreise, bei dem alle Kinder ihre Belange vorbringen und ihre Interessen anbringen können, ebenso ist eine umfassende schriftliche Kinderbefragung geplant.

Kinder haben das Recht auf Gleichwürdigkeit

Erziehung bedeutet für den dänischen Familientherapeuten Jesper Juul vor allem Beziehung. Das Gelingen tragfähiger Beziehungen basiert aus seiner Sicht auf vier Werten: Gleichwürdigkeit, Integrität, Authentizität und Eigenverantwortung. Kinder dürfen niemals zum Objekt herabgewürdigt werden. Kinder haben eine Würde und Rechte.

Dennoch ist die Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen von Natur aus ungleichmäßig, da die Erwachsenen zu jeder Zeit die Verantwortung für die Kinder tragen, die Kinder aber niemals die Verantwortung für die Erwachsenen. Viel mehr: Kinder brauchen Erwachsene, damit sie zu ihren Rechten kommen.

Die Bezugspersonen achten darauf, kein Kind zu bevorzugen oder zu benachteiligen. Gleichwürdigkeit bedeutet für das Team des Kindergartens Wichtelhöhle jedoch nicht, dass alle Kinder identisch behandelt werden. Die Individualität der Kinder (Temperament, Entwicklungsstand, Vorlieben) wird von den Bezugspersonen feinfühlig wahrgenommen und berücksichtigt. Jedoch wird jedem Kind gleichermaßen Wertschätzung und Toleranz entgegengebracht. Aufgestellte Regeln gelten für alle Kinder gleichermaßen.

Kinder haben das Recht auf Freizeit, Spiel und Erholung

Es wird darauf geachtet, in den Tagesablauf des Kindergartens Wichtelhöhle genügend Phasen des Freispiels zu integrieren. Die Kinder können frei wählen, was sie spielen mit wem sie spielen und wo sie spielen.

Darüber hinaus hat jedes Kind das Recht, Ruhepausen einzufordern. Die Bezugspersonen räumen diesen Bedürfnissen der Kinder eine höhere Priorität ein, als der Einhaltung des Tagesplanes. Nach dem Mittagessen werden in jeder Altersgruppe eine Ruhepause in den Alltag eingeplant. Die Bezugspersonen entscheiden individuell und möglichst in Absprache mit den Kindern, wie diese Ausruhphase aussieht (schlafen, lesen, malen, im Garten spielen ...).

Kinder haben das Recht auf die freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit

Die pädagogischen Bezugspersonen nehmen die Kinder als individuelle Persönlichkeiten wahr. Die Förderung wird dementsprechend individuell gestaltet, ebenso wie die Eingewöhnung. Die Kinder werden nicht in Geschlechterrollen gedrängt und werden in der Entwicklung eigener Interessen und der eigenen Persönlichkeit gefördert.

3.2. BETEILIGUNG DER ELTERN

Vorabinformation der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten erhalten bereits beim Infoabend und beim Aufnahmegespräch Informationen zu den Präventionsmaßnahmen des Kindergartens Wichtelhöhle. Das Schutzkonzept wird an den Buchungsvertrag als Anlage angehängt. Ebenso ist es als PDF Datei auf der Webseite des Kindergartens zu lesen.

Enge Zusammenarbeit zwischen Erziehungsberechtigten und Team auf vielen Ebenen

In der täglichen Arbeit Kindergartens Wichtelhöhle bestehen sehr viele Austauschmöglichkeiten mit den Erziehungsberechtigten, die neben der gemeinsamen Erziehungspartnerschaft für das Kind zum Zwecke der Vertrauensbildung und des Kinderschutzes genutzt werden können. So gibt es Elternabende, eine jährliche Elternvollversammlung, eine jährliche schriftliche Elternbefragung und verpflichtend mindestens ein intensives Entwicklungsgespräch pro Jahr. Durch diese Regelungen wird eine Vertrauensbasis geschaffen, auch Defizite oder Auffälligkeiten (in der Einrichtung oder im Elternhaus) anzusprechen und Erziehungsberechtigte ggf. Hilfestellung (z.B. Ergotherapie, Psychotherapie, Erziehungsberatung) zu geben.

Aushänge und sonstige Informationen

Über anstehende Elternabende oder Projekte (auch vom Familienzentrum Freckenhorst) zu relevanten Themen der sexuellen Gewalt werden Erziehungsberechtigte neben Aushängen zusätzlich über die Kita- App informiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Das Kinderschutzkonzept und das pädagogische Konzept sind auf unserer Homepage unter www.kindergarten-wichtelhoehle.de zu finden.

3.3. BETEILIGUNG DES TEAMS

Im Kindergarten Wichtelhöhle gibt es mehrere Formate der Teamsitzungen, in denen u.a. alle Belange des Schutzes der einzelnen Kinder in unterschiedlicher Runde besprochen werden.

- alle zwei Wochen Kleinteamsetzung pro Gruppe
- 1 x pro Woche Großteam aller Teammitglieder
- 4x im Jahr Teamtage für Teamfortbildungen
- Mindestens 1x im Jahr Mitarbeitergespräche

(Teamsitzungen werden protokolliert, siehe Anhang)

Das Team besucht regelmäßig Fortbildungen zum Thema Kinderschutz. Das vermittelte Wissen wird im Großteam weiter reflektiert und besprochen.

4. Beschwerdemanagement

4.1. Beschwerden durch die Kinder

Das Team ist sich bewusst, dass Beschwerden der Kinder nicht immer direkt geäußert werden. Oft werden hingegen Beschwerden nonverbal durch Mimik, Gestik, Körperhaltung, Aggression (Hauen, Beißen, etc.) geäußert. Daher schult sich das Team fortlaufend darin, Beschwerden der Kinder aus indirekten Aussagen oder aus dem Verhalten der Kinder herauszufiltern und sie ernst zu nehmen. Es wird darauf geachtet, den Kindern ausreichend Möglichkeit zum Reden zu geben (z.B. bei Tischgesprächen, in 1:1-Situationen, in Morgen- und Abschlussschritten). Kinder brauchen die Erlaubnis, sich zu beschweren. Die Erzieher*innen signalisieren den Kindern durch ihre Reaktionen, dass Beschwerden erlaubt sind und ernst genommen werden. Dafür müssen die Kinder den Zusammenhang zwischen einer Beschwerde und der daraus folgenden Konsequenz erkennen können.

4.2. Beschwerden durch andere Personengruppen

Zudem gibt es im Kindergarten Wichtelhöhle ein erarbeitetes Handlungsmodell bei Problemen und Konflikten unterschiedlicher Art und Quelle. Hierbei wird in einem ersten Schritt immer dem Grundsatz des Kindergartens Rechnung getragen „Wir sprechen miteinander nicht übereinander“. Erst wenn der direkte Kontakt zwischen den Konfliktparteien nicht fruchtbar ist, werden die anderen Instanzen in vorgegebener Reihenfolge hinzugezogen. Wichtig: wenn entweder von Eltern oder innerhalb des Teams Vorgänge gemeldet werden über das Verhalten eines Teammitgliedes (insbesondere in Bezug auf Kinderschutzthemen), gibt es eine festgeschriebene Abfolge von Maßnahmen: a. Gespräch mit der Leitung, mit Protokoll! b. Hinzuziehen der Vorstandschaft c. Supervision mit externen Supervisor

5. Zusammenarbeit mit externen Fachberatungen

Im Folgenden sind alle Kooperationspartner genannt, die mit dem Kindergarten Wichtelhöhle in verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten. Die Liste wird fortlaufend aktualisiert und ergänzt.

5.1. Kinderschutz und Beratung

Kreis Warendorf

Amt für Jugend und Bildung

Waldenburger Str. 2

48231 Warendorf

Tel.: 02581/535200 Fax: 02581/53529

5.2. Förderung des einzelnen Kindes z.B. bei Verdacht auf Entwicklungsverzögerungen durch verschiedene Therapeuten

Warendorf Gesundheitsamt Kreis Warendorf Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Waldenburger Str. 2 48231 Warendorf Tel.: 02581/535320 02581/535321 Kreis Warendorf

Beratungsstelle für Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf Tel.: 02581/53532

Beratungsstelle für Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern Caritasverband im Dekanat
Warendorf e.V. Kirchstr. 6 48231 Warendorf Tel.: 02581/636582 E-Mail:
erziehungsberatung@caritas-waf.de Internet: www.erziehungsberatung-warendorf.de

Klinik Waldsstedde, seelische Gesundheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene,
Nordholter Weg 3, 48317 Drensteinfurt, E-Mail: info@klinik-walstedde.de

Heilpädagogische Frühförderung, Everswinkler Str. 66, 48231 Warendorf, Telefon: 01511
9563860

5.3. Förder- und Beratungsmöglichkeiten für Familien in Krisensituationen

Ehe-, Familien- und Lebensberatung im Bistum Münster Beratungsstelle Warendorf Geiske 4
48231 Warendorf Tel.: 02581/9284391 Fax: 02581/9284389 E-Mail: [warendorf@efl-bistum-
ms.de](mailto:warendorf@efl-bistum-ms.de) oder efl-warendorf@bistum-muenster.de

Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle/Schwangerenberatung - Beratungsstelle Varia,
Warendorf (Pro familia) Südstraße 12b 48231 Warendorf Tel.: 02382/70990 Fax:
02382/709929 E-Mail: warendorf@profamilia.de

Frauenberatungsstelle Warendorf Oststraße 2 48231 Warendorf Tel.: 02581/60975 Fax:
02581/96839 E-Mail: info@frauenberatung-warendorf.de

Frauenhaus Warendorf Frauen helfen Frauen Tel.: 02581/78018 E-Mail: [info@frauenhaus-
warendorf.de](mailto:info@frauenhaus-warendorf.de)

Beratungsstellen Kreisweit Ahlen:

Fachstelle Schutz vor sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend 02382/893136
fachstelleschutz@caritas-ahlen.de

SchutzWege, Fachberatung zum Schutz Betroffener 02382/893136 GrenzBewusst,
Fachberatung bei sexuell übergriffigem Verhalten 02382/893139 Rottmannstr. 27 59229
Ahlen Tel.: 02382/893136 Fax.: 02382/893100 E-Mail: [fachstelle-gegen-
missbrauch@caritas-ahlen.de](mailto:fachstelle-gegen-missbrauch@caritas-ahlen.de)

Beratungsstelle für Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern Caritasverband für das Dekanat
Ahlen e.V. Rottmannstr. 27 59229 Ahlen Tel.: 02382/8930 Fax. 02382/893100 E-Mail:
erziehungsberatung@caritas-ahlen.de

Der Kinderschutzbund KV Warendorf e.V. Bahnhofplatz 1 59227 Ahlen Tel.:
02382/5470430 E-Mail: info@kinderschutzbund-warendorf.de

Schwangerschaftskonfliktberatung/Schwangerenberatung Donum Vitae – Ahlen,
Kreisverband Warendorf e.V. Markt 6 59227 Ahlen Tel.: 02382/783820 Fax: 02382/783826
E-Mail: donumvitae@t-online.de

Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle/Schwangerenberatung - Beratungsstelle Varia, Ahlen (Innosozial) Zeppelinstr. 63 59229 Ahlen Tel.: 02382/70990 Fax: 02382/709929 Email: varia-ahlen@innosozial.de

Beratungszentrum für Alleinerziehende und andere Familien (BAZ) Ahlen (Innosozial) Zeppelinstr. 63 59229 Ahlen iii Tel.: Tel.: 02382/709953 Fax: 02382/709929 E-Mail: baz-fdl@innosozial.de

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. im Kreis Warendorf Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. hat seinen Sitz und seine Geschäftsstelle in Ahlen und unterhält darüber hinaus Anlauf- und Beratungsstellen in (Ahlen, Harsewinkel, Oelde, Warendorf). Anmeldung über die Geschäftsstelle in Ahlen: Königsstraße 8 59227 Ahlen Tel.: 02382/889960 Fax: 02382/8899699 E-Mail: info@skf-online.de Internet: www.skf-online.de

Schwangerschaftskonfliktberatung/Schwangerenberatung Donum Vitae –Kreisverband Warendorf e.V. Ostwall 35 48231 Warendorf Tel.: 02581/927370 Fax: 02581/927374 E-Mail: donumvitae@t-online.de

6. Verfahren bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung/ Handlungsplan

Zwischen dem Kreis Warendorf, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Waldenburger Straße 2, 48231 Warendorf und dem Kindergarten Wichtelhöhle, Warendorfer Str. 29, 48231 Warendorf gibt es eine Rahmenvereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages gemäß § 8 und § 72 a Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII) Kinder und Jugendhilfe. Gemäß dieser Vereinbarung und dem Handbuch „Frühe Hilfen und Schutz für Kinder und Familien“ (Herausgeber Kreis Warendorf, der Landrat, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien handeln wir bei einem Vermutungsfall.

Das Handbuch ist allen Mitarbeitern bekannt und für alle im Büro oder über das Internet zu erreichen.

7. Fortbildungen/ Qualifikationen

- **Zertifiziertes Familienzentrum in Kooperation mit den Katholischen Einrichtungen St. Josef und St. Magdalena**
- **„Anerkannter Bewegungskindergarten des Landessportbundes NRW“**
- **Familylab**

Grundlage ist die Erkenntnis, dass es den Kindern immer nur so gut gehen kann, wie es den Erwachsenen geht, die sie begleiten. Es hat sich als sehr hilfreich erwiesen, zu dieser familylab-Kita-Weiterbildung und der jährlichen Supervision, auch Elternabende anzubieten. In diesen Elternabenden geben die familylab-TrainerInnen inhaltliche Ideen zu Themen wie z.B. »Der Kunst 'Nein' zu sagen, mit einem guten Gewissen«. Es können auch Vorträge und Dialoge zu Wunschthemen der Eltern, der Kita-MitarbeiterInnen, oder der Kita-Leitung gehalten werden.

- **Projekt „Gemeinsam stark für Kinder“**

Folgende Inhalte und Methoden wurden im Projekt vermittelt:

- Sexualpädagogik (Aufklärung über kindliche Sexualität)
- Missbrauchsprävention (Aufklärung über sexuellen Missbrauch)
- Gewaltprävention (Stärkung von Selbstsicherheit)
- Geschlechtergerechtigkeit (Jungen/Mädchen gerechte Information und Methoden)